

PROMOTION / **DAS BEWUSSTSEIN FÖRDERN**

## KAMPAGNEN FÜR SICHERES RADFAHREN

### Überblick

Einige Aspekte der Radfahrtsicherheit werden durch die Infrastruktur oder andere Verbesserungen angesprochen, während andere in der Verantwortung der Radfahrer selbst liegen. Insbesondere (aber nicht nur) in Regionen mit relativ niedrigen Radfahrerzahlen sehen einige Radfahrer ihr Fahrrad möglicherweise eher als Mittel zur Entspannung als ein Beförderungsmittel an und verstehen daher möglicherweise nicht ihre Verantwortung in Verkehrssituationen. Kampagnen für sicheres Radfahren beinhalten Aufklärung, Anregung und Förderung des sicheren Verhaltens auf einem Fahrrad.

### Hintergrund und Ziele

#### Definition

Kampagnen für sicheres Radfahren sind Kampagnen, die darauf abzielen, das Radfahren sicherer zu machen. Der Schwerpunkt einer Kampagne kann eine bestimmte Nutzergruppe (z. B. Kinder in einer bestimmten Schule) oder ein bestimmtes Verhalten sein (z. B. Fahren mit Licht). Kampagnen für sicheres Radfahren können zahlreiche Formen annehmen und zum Beispiel folgende Themen ansprechen:

- die Fähigkeit des Radfahrers zum sicheren Radfahren
- die Sichtbarkeit des Radfahrers für andere Verkehrsteilnehmer
- die Verkehrstauglichkeit des Fahrrades selbst
- die Sicherheit des Umfeldes um den Radfahrer herum

Kampagnen für sicheres Radfahren können kurzfristig angelegt sein oder zu einer langfristigen Aktion führen.

#### Funktion/Zielsetzung

Kampagnen für sicheres Radfahren sollen die physische Sicherheit der Radfahrer (und der Personen um sie herum) verbessern und Radfahrunfälle verhindern.

#### Anwendungsbereich/Einsatzmöglichkeiten

Kampagnen für sicheres Radfahren sind am besten für Starter-Städte<sup>1</sup> geeignet, eventuell auch für Climber-Städte, in denen der Gedanke des Radfahrens als Beförderungsmittel nicht so weit verbreitet ist und in denen daher die Verkehrssicherheit nicht so ernst genommen wird, wie es der Fall sein sollte.

In Champion-Städten, in denen die Menschen im Allgemeinen ein klares Verständnis des Fahrrades als Beförderungsmittel haben, sind Sicherheitskampagnen wahrscheinlich nicht so notwendig. Kampagnen für die Sichtbarkeit können z. B. im Herbst aber als praktische Erinnerung daran dienen, das Licht einzuschalten.

Eine Kampagne für den Schulweg ist in Regionen angemessen, in denen die Mehrheit der Kinder in Radfahrentfernung zur Schule wohnt, die meisten Kinder aber mit dem Auto gebracht werden.

<sup>1</sup> Die Merkblätter zur Realisierung behandeln Probleme von Städten mit unterschiedlicher „Fahrradreife“. Sie sind sowohl auf bereits führende europäische Fahrradstädte (**Champion-Städte**), als auch auf Fahrrad-Newcomer (**Starter-Städte**) mit sehr geringem Know-how und auf Städte mit mittlerem Erfahrungsstand (**Climber-Städte**) im Bereich Radverkehr zugeschnitten

## Realisierung

Kampagnen für sicheres Radfahren beinhalten die Anregung und Förderung des sicheren Verhaltens auf einem Fahrrad. Die meisten allgemeinen Kampagnen für sicheres Radfahren konzentrieren sich auf den Schulweg der Kinder (siehe Good Practice Fall 1 weiter unten), auf die Sichtbarkeit (siehe Good Practice Fall 2 weiter unten) oder auf die Verkehrstauglichkeit des Fahrrades selbst. Kampagnen können Informationen, Aufklärung oder die Durchsetzung von Gesetzen umfassen oder eine Kombination aus diesen drei Punkten.

### *Mögliche Zusammenarbeit*

---

Die Zusammenarbeit variiert abhängig von der Art der Sicherheitskampagne, die durchgeführt werden soll. Dazu gehören:

- Schulen
- die Polizei vor Ort
- lokale Behörden
- Fahrradläden (oder Anbieter von Fahrradbeleuchtung und Reflektoren)
- lokale Radfahrorganisationen
- die Medien
- Fahrradmechaniker

### *Elemente einer Kampagne für einen sicheren Schulweg*

---

- Einschätzung der Infrastruktur der Schule und anderer Bedürfnisse sowie die Umsetzung von Anpassungen bei Bedarf: dazu können der Bau sicherer, überdachter Fahrradabstellmöglichkeiten zählen, die Neupositionierung von Autoparkplätzen, um das Radfahren sicherer zu machen, oder die Schaffung eines „Kein Absetzen“-Radius um die Schule herum, um die Anfahrt für Kinder auf dem Fahrrad oder zu Fuß sicherer zu gestalten.
- Radfahrtraining für die Lehrer (wenn der Bedarf besteht)
- Vermittlung der Fähigkeiten für sicheres Radfahren an die Schüler (oder die Schulung der Lehrer dazu)
- Hilfe für Lehrer, Schüler (abhängig von ihrem Alter) und Eltern bei der Entwicklung von Schulwegplänen
- Einrichtung von Workshops für die Eltern, um sie einzugliedern und zu ermutigen, mit ihren kleinen Kindern zusammen mit dem Rad zur Schule zu fahren
- Aufbau von Beziehung zu den Gemeindebehörden, falls eine Verkehrsberuhigung oder andere Maßnahmen im Umfeld der Schule notwendig sein sollten

### *Elemente einer Kampagne zur Sichtbarkeit*

---

- Radfahrern durch eine Medienkampagne bewusst machen, dass sie rechtlich für funktionierendes Licht an ihren Fahrrädern verantwortlich sind
- Einrichten von Prüfstellen entlang beliebter Fahrradrouten, um Radfahrer über die Gesetze zur Lichtenanlage (und die Aspekte der eigenen Sicherheit) zu informieren
- Wenn dies möglich ist, Angebot kostenloser Lichtenanlagen oder Reflektoren für Radfahrer, die keine am Fahrrad haben, oder Angebot eines Gutscheins für eine Lichtenanlage oder eine Ermäßigung beim Kauf in einem Fahrradladen im Ort

Die Aktion kann entweder von der Polizei (teilweise in Verbindung mit einer Strafe für widerrechtliches Fahren ohne Licht) oder eventuell durch eine örtliche Fahrradorganisation oder die Gemeinde durchgeführt werden, die eine Warnung ausspricht und kostenlose Lichtenanlagen oder Reflektoren sowie Sicherheitsinformationen verteilt. Wenn die Kampagne von der Polizei durchgeführt wird, besteht eine weitere Option darin, dass die Geldstrafe aufgehoben wird, wenn der Radfahrer innerhalb eines bestimmten Zeitraums nachweist, dass er sein Fahrrad mit der notwendigen Lichtenanlage bzw. den Reflektoren ausgestattet hat.

Hierbei sollte beachtet werden, dass die Beleuchtungsaufgaben für Fahrräder sowie die Standards je nach Land unterschiedlich sind. In einigen Ländern sind abnehmbare, batteriebetriebene Lampen weit verbreitet, während in anderen die Lichtanlage dauerhaft am Fahrrad befestigt sein muss.

### *Elemente einer Kampagne zur Verkehrstauglichkeit des Fahrrades*

---

- Radfahrern durch eine Medienkampagne die Bedeutung eines gut funktionierenden Fahrrades bewusst machen
- Promotion und Einrichtung eines oder mehrerer „Radfahrprüfpunkte“ an Schulen, Arbeitsstätten oder entlang beliebter Radfahrstrecken, um die Grundlagen zu prüfen (Reifen, Licht, Kabel, Bremsen usw.) und sicherzustellen, dass die Fahrräder verkehrstauglich sind
- Bereitstellen einer Prüfliste für die Teilnehmer mit den Posten, die repariert werden müssen, zur Vorlage in einem Fahrradladen

## Weitere Aspekte

### *Stärken*

---

- Kinder zu ermutigen, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, kann eine neue Generation erwachsener Radfahrer schaffen.
- Eine Kampagne zur Sichtbarkeit lässt sich relativ einfach starten und kann relativ kostengünstig durchgeführt werden (vor allem mit der Hilfe Freiwilliger).
- Der Erfolg solcher Kampagnen sind die Leben, die so gerettet werden.

### *Schwächen*

---

- Programme für einen sicheren Schulweg erfordern eine Förderung sowie die Zustimmung aller relevanten Interessensvertreter.
- Kampagnen zur Sichtbarkeit können sehr arbeitsintensiv sein (aber normalerweise nur über einen relativ kurzen Zeitraum).

### *Erfolgsfaktoren und Hindernisse*

---

Bei Schulkampagnen ist die Zustimmung der Eltern und Schulen für den Erfolg notwendig.

Eine Kampagne zur Sichtbarkeit ist am effektivsten im Herbst, wenn die Tage kürzer werden.

Eine Kampagne zur Verkehrstauglichkeit der Fahrräder wird am besten während der nachmittäglichen Pendelzeiten statt morgens durchgeführt. Am Ende des Arbeitstages sind die Menschen weniger in Eile. Der Frühling ist eine gute Jahreszeit dafür. So werden die Menschen ermutigt, ihre Fahrräder nach dem Winter wieder aus der Garage zu holen.

Welche Sicherheitskampagnen auch ins Leben gerufen werden, Ziel sollte die Unfallverhütung sowie ein generell sicheres Radfahrumfeld sein. Die Aktionen sollten nicht vom Radfahren abschrecken sondern vielmehr ein sicheres Radfahrverhalten fördern. So erscheinen z. B. Gesetze zum Tragen von Helmen und Helmkampagnen wie offensichtliche Sicherheitsmaßnahmen, aber die Helmpflicht legt potenziellen Radfahrern einen weiteren Stein in den Weg, macht das Radfahrumfeld nicht sicherer und hinterlässt den Eindruck, dass Radfahren ein gefährliches Unternehmen ist.

### *Bewertung der Wirkung*

---

Insbesondere bei Programmen für Schulen lässt sich die Wirkung teilweise darin messen, wie viele Kinder mit dem Rad zur Schule fahren. Unfallstatistiken sind ein weiteres Maß für den Erfolg eines Programms.

Bei einem Lichtprogramm kann die Wirkung gemessen werden, indem die Anzahl der Personen, mit denen im Rahmen der Kampagne Kontakt bestand, gemessen wird (oder die Anzahl der verteilten Lichtanlagen, wenn das Teil der Kampagne ist).

Bei einer Kampagne zur Verkehrstauglichkeit der Fahrräder lässt sich der Erfolg darin messen, wie viele Personen ihre Prüfliste in einem Fahrradladen zur Reparatur oder einer Einstellung vorgelegt haben.

## Beispiele für Good Practice

### Fall 1

#### Safe Routes to Schools (Sichere Schulwege, GB)

„Safe Routes to Schools“ ist eine Kampagne, die von Sustrans (Interessenvertretung für umweltfreundlichen Verkehr) in Städten und Großstädten in ganz Großbritannien durchgeführt wird. Die Projekte umfassen ein Maßnahmenpaket, wie z. B. die Schulung von Verkehrssicherheitsfähigkeiten bei Schülern, Prämien- und Werbeaktionen, Kursangebote, Straßenverbesserungen und die Bereitstellung von Einrichtungen, wie z. B. Fahrradabstellmöglichkeiten an Schulen. Die Ziele der Kampagne „Safe Routes to School“ sind:

- Die Schaffung eines sicheren Umfeldes, in dem Kinder Radfahren oder zu Fuß gehen können
- Die Förderung der Entwicklung und Umsetzung ambitionierter Schulwegpläne
- Die Befähigung junger Leute Maßnahmen für den Schulweg zu ergreifen
- Die Unterstützung der Gemeinden, damit diese Verfechter eines umweltverträglichen Schulweges werden

Weitere Informationen finden sich auf [www.sustrans.org.uk/saferoutes](http://www.sustrans.org.uk/saferoutes) oder direkt bei [schools@sustrans.org.uk](mailto:schools@sustrans.org.uk).

*Der durchschnittliche Modal Split (Verteilung des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel) für Radfahrer in britischen Städten und Großstädten liegt zwischen 1 und 3 %.*

### Fall 2

#### Peterborough (GB) – Be bright, use a light (Sei hell und mach das Licht an)



Der Stadtrat von Peterborough hat (durch sein Travelchoice-Programm) zusammen mit dem Polizeibezirk Cambridgeshire eine Kampagne zur Reduzierung der Personen durchgeführt, die in Peterborough ohne Licht mit dem Fahrrad fahren. Die Stadt wollte die Menschen ermutigen, auch im Winter Rad zu fahren, wollte aber sicherstellen, dass sie für alle Verkehrsteilnehmer sichtbar sind.

Die Kampagne wollte hervorheben, dass es nicht akzeptabel ist, in der Dunkelheit ohne Licht zu fahren, ohne die Menschen zu entmutigen, Rad zu fahren. Peterboroughs Kampagne lief Anfang November für zwei Wochen. Für mehr als 40 Radfahrer wurde eine Geldstrafe verhängt, aber eine Reihe regionaler Fahrradläden nahm an der Kampagne teil, indem sie großzügige Nachlässe auf Lichtenanlagen für Fahrräder anboten.

Während der Kampagne wurden ungefähr 15 % mehr Lichtenanlagen als üblich verkauft und das Feedback der Polizei zeigte eine Steigerung der Radfahrer, die mit Licht fahren.

Die Kampagne wurde auch von den Medien sehr positiv aufgenommen und der Gesamteindruck, sowohl von Radfahrern als auch von Nicht-Radfahrern, war sehr positiv.

Weitere Informationen unter

[www.peterborough.gov.uk/traffic\\_travel\\_and\\_parking/travelchoice/travelchoice\\_services/travelchoice\\_events.aspx](http://www.peterborough.gov.uk/traffic_travel_and_parking/travelchoice/travelchoice_services/travelchoice_events.aspx) oder direkt bei Matthew Barber unter [TravelChoice@peterborough.gov.uk](mailto:TravelChoice@peterborough.gov.uk).

*Peterborough ist eine Starter-Stadt mit einem Radfahr-Modal Split (Verteilung des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel) von ca. 2 %.*

#### Danksagung

Dieses „Merkblatt zur Realisierung“ wurde mit finanzieller Unterstützung des Programms Intelligente Energie – Europa erstellt. Wir danken außerdem der Accell Group für ihren finanziellen Beitrag zur Übersetzung des Dokuments vom Englischen ins Deutsche.